

Zukunft Ensemble Johannes

Das Haus der Bewegungen

*Soziale Bewegungen sind treibende Kräfte für gesellschaftlichen Wandel zu mehr Gerechtigkeit. Sie setzen sich massgeblich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen ein. Im Haus der Bewegungen begegnen sich Aktivist*innen aus verschiedenen sozialen Bewegungen, Nachbar*innen, Kulturschaffende und weitere Menschen. Die geteilten Räume und Ressourcen ermöglichen Austausch und Wissenstransfer. Ihre Stimmen erhalten mehr Gehör, Verständnis und damit auch Durchsetzungskraft. Gemeinsam wird ein Experimentier- und Reflexionsraum für sozialen Wandel erschaffen und dabei solidarisches Miteinander erprobt.*



Vollversammlung des Klimastreiks
im Grossen Saal der Johanneskirche

Was machen soziale Bewegungen?

Unsere Welt ist geprägt von globalen, ineinander verzahnten Krisen. Wir steuern auf einen ökologischen Kollaps zu, welcher uns einen Handlungsspielraum von nur wenigen Jahren lässt. Gerade die weltweit Ärmsten leiden am stärksten unter den Auswirkungen. Die Ungleichheit wird weltweit grösser; die reichsten 10% der Weltbevölkerung verfügen über mehr als zwei Drittel des gesamten Vermögens.

Doch wie sieht eine Welt aus, die nicht auf der Ausbeutung von Natur und Mensch, nicht auf der Zerstörung von Gesellschaften und Ökosystemen basiert und die nicht nach unendlichem Wachstum strebt? Technologische Lösungen reichen nicht aus, um diese Krisen abzuwenden. Es braucht einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel. Dabei spielen soziale Bewegungen eine entscheidende Rolle: Sie bringen Menschen und ihre Interessen zusammen, die im öffentlichen Diskurs nicht genügend Gehör erhalten. In der Schweiz sind in den letzten Jahren Bewegungen wie Black Lives Matter, der Feministische Streik und der Klimastreik auf die Strasse gegangen, um Macht-

verhältnisse und strukturelle Unterdrückung zu benennen, in Frage zu stellen sowie Forderungen zu deren Überwindung anzubringen.

Welche Herausforderungen stellen sich?

In einer Umfrage unter Aktivist*innen im Raum Bern vom August 2022 ist die Einschätzung klar: 92% geben an, dass es zu wenig Räume gibt, obwohl die Effektivität sozialer Bewegungen davon stark abhängt. Unter anderem deshalb gibt es aktuell kaum Austausch zwischen verschiedenen Bewegungen und es ist schwierig, voneinander und von früheren Bewegungen zu lernen.

Kirchgemeindehaus Johannes als Chance?

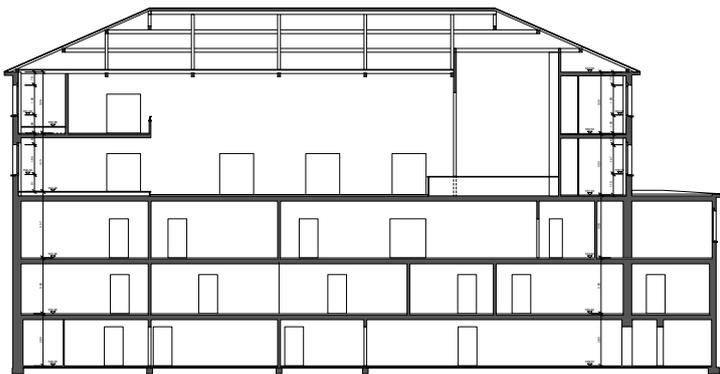
Das Kirchgemeindehaus Johannes war in dieser Situation bisher ein wichtiger Ort. Neben Orchestern, Chören, einer Spielgruppe, Theatergruppen, Selbsthilfegruppen und migrantischen Kirchen erhielten hier auch Bewegungen wie der feministische Streik und die Klimabewegung Unterschlupf. Mit dem geplanten

Verkauf droht dieser wichtige Ort für soziale Bewegungen verloren zu gehen. Es ist dringend nötig, diesen Raum zu erhalten und auszubauen, um bestehende Machtstrukturen nicht nur zu kritisieren, sondern Alternativen auszuprobieren und aufzubauen.

Welche Ideen und Visionen haben wir?

Das Haus der Bewegungen soll Begegnungen schaffen, die bewegen. In Bern und über Bern hinaus. Es soll Möglichkeiten bieten, sozialen Wandel auszuprobieren. Wie können Gruppen wirksam zusammenarbeiten und sich vernetzen? Wie können Konflikte erfolgreich gelöst werden? Was können wir zur Lösung der globalen Krisen beitragen? Wie lerne ich, empathisch mit anderen zu sein?

Durch das Teilen und Schaffen von gemeinsamen Strukturen entstehen neue Initiativen und Projekte und es werden neue Kollektive und Kooperationen gegründet. Das Haus der Bewegungen soll zu einem Katalysator des Wandels werden.



Längsschnitt Kirchgemeindehaus Johannes

In den fünf Stockwerken können Sitzungen abgehalten und Arbeitsräume genutzt werden. Das öffentliche Café lädt ein zu Begegnung und Austausch. Der Grosse Saal mit Bühneninfrastruktur ist perfekt geeignet für Workshops, Plenarversammlungen, Theater Vorstellungen und grössere Veranstaltungen. Eine Bibliothek und ein Material- und Techniklager ist für alle zugänglich. Auch eine Reparaturwerkstatt, Kunst- und Musikräume sowie Ton- und Filmstudios und vieles mehr könnten einen Platz im Bewegungshaus finden. Bisherige Nutzer*innen können nach Möglichkeit im Haus bleiben. Die Kirche soll offen stehen für Migrationskirchen, Orchester und Chöre.

Wie wollen wir das realisieren?

Es ist eine grosse Herausforderung, eine solche Vision in die Realität umzusetzen. Damit dies gelingen kann, priorisieren wir aktuell verschiedene Prozesse:

> Finanzierung der Übernahme und der Renovation:
Wir kontaktieren verschiedenen Stiftungen, wel-

che das Ensemble Johannes übernehmen und die Renovation finanzieren. Wir klären ab, inwiefern der Anschluss an eine bestehende Genossenschaft möglich ist.

- > Gründung eines Vereins und Aufbau einer soliden Träger*innenschaft: Wir wollen erfahrene Menschen aus Projekten wie dem PROGR beiziehen und eine Struktur mit Arbeits- und Unterstützer*innengruppen etablieren. Ziel ist es, an offenen Treffen Menschen aus verschiedenen Bewegungen, dem Quartier und Vereinen einzubinden.
- > Öffentlichkeitsarbeit: Wir suchen die Unterstützung der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern, indem wir jene Kräfte zusammenbringen, die an die soziale Verantwortung der Kirchen glauben. Wir ermöglichen die öffentliche Diskussion über die Zukunft des Ensemble Johannes, um dem Projekt die nötige Aufmerksamkeit zu verleihen. Wir sichern uns die Unterstützung der institutionellen Politik und thematisieren mögliche Leistungsvereinbarungen, die für eine langfristige Umsetzung zentral sein könnten.

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Menschen aus dem feministischen Streik, der Klimabewegung und der Kirchgemeinde Johannes, die sich gemeinsam für den Erhalt des Ensemble Johannes als wichtigen Ort für soziale Bewegungen einsetzt. Wir werden unter anderen unterstützt von Architects for Future, Living Room Bern, Verein Bromelia, TINFLA*-Space, Urban Equipe, Empathie Stadt Zürich, Klima-Allianz-Schweiz, cfd, Kirchgemeinderat Johannes sowie vielen weiteren Menschen aus über 30 Kollektiven und Gruppen.

An wen richtet sich unser Projekt?

- > Umwelt, Queer, feministische, migrantische, anti-rassistische, dekoloniale, antiimperiale, kapitalismuskritische, antiableistische und friedenspolitische Aktivist*innen-Kollektive
- > Bisherige Nutzer*innen und Menschen aus dem Quartier, die sich organisieren und treffen wollen
- > Künstler*innen und Kulturschaffende, Musizierende, Theatergruppen, Medienschaffende
- > Selbsthilfegruppen, Vereine, NGOs
- > Migrationskirchen und Leute, welche die Johanneskirche weiter als Kirche nutzen möchten

Kontakt

hallo@hausderbewegungen.ch

Kerngruppe: Anja Kammermann, Meret Oehen, Jürg Liechti-Möri, Jann Kessler

13. Februar 2023